

Nichtamtlicher Theil.

Oesterreichische Rechenexempel!

Wenn die östr. Banknoten pari ständen, müßte der Thaler zu 1 fl. 30 kr. verkauft werden. Das Exempel stellt sich wie folgt.

Für $\text{fl. } 1000$ ord. $\text{fl. } 666\frac{2}{3}$ netto, Einnahme fl. 1500, ab $\frac{1}{4} = \text{fl. } 500$.
 " " " " " 750 " " fl. 1500, ab $\frac{1}{4} = \text{fl. } 375$.
 Saldo in Leipzig $\text{fl. } 1416\frac{2}{3}$ " " fl. 3000.
 ab Rabatt fl. 875

bleibt fl. 2125, pari gerechnet,

gleich $\text{fl. } 1416\frac{2}{3}$. —

Daß die östr. Valuta in früherer Zeit über pari stand, thut nichts zur Sache, es war eben ein Extraverdienst, der auf die eine oder die andere Art plötzlich wegfallen konnte. Er ist in den letzten Jahren nicht nur weggefallen, sondern sogar ins Gegentheil eingeschlagen, in Folge dessen wurde der Thaler mit 1 fl. 40 kr., 1 fl. 48 kr., auch 2 fl. verkauft. Die Exempel stellen sich folgendermaßen:

1) Der seltner vorgekommene Fall à 1 fl. 40.

$\text{fl. } 2000$ ord. $1416\frac{2}{3}$ netto, à 1 fl. 40 kr. 3333 fl. 20 kr.
 ab obige 875 "

bleiben 2458 fl. 20 kr. zur Deckung

von $\text{fl. } 1416\frac{2}{3}$, wonach der Cours 86 stehen kann, ehe der Zahlende seinen Verpflichtungen mit Schaden nachkommen muß.

2. Der große Durchschnitt oder die Regel à 1 fl. 48 kr. $\text{fl. } 2000$ wie oben à 1 fl. 48 = fl. 3600.

ab 875

bleiben 2725, die für $\text{fl. } 1416\frac{2}{3}$ bei 78 noch keinen Verlust ergeben.

3) Der ebenfalls seltner vorgekommene Fall von 2 fl. ergibt bei $67\frac{1}{2}$ noch keinen Verlust.

Fall 1 und 3 mögen sich compensiren, so daß wir es bei dem folgenden Exempel nur mit dem Durchschnitt von 1 fl. 48 zu thun haben.

Beleuchtung der 10% Abzug die angeblich den Agio-Verlust zwischen Sortimenter und Verleger theilen sollen.

Es sind zu zahlen für $\text{fl. } 2000$ ord. netto $\text{fl. } 1416$ $\text{fl. } 20$.
 ab 10% = 141 " 20

soll der Verleger erhalten $\text{fl. } 1275$

Der Sortimenter hat eingenommen à 1 fl. 48. fl. 3600

ab die ihm kommenden fl. 875

bleiben ihm fl. 2725

die, zu nur 72 verwechselt, $\text{fl. } 1308$ — ergeben, wo bleibt seine Hälfte Verlust von $\text{fl. } 141$. 20??

Dieses Exempel ergibt für den Verleger einen constanten Verlustantheil, während sich der unerlaubte Gewinn des Sortimenters mit jedem % Besserung des Courses erhöht, und erst bei 70 = 0 ist. Ein wirklicher Verlust von derselben Höhe wie der des Verlegers tritt erst bei $63\frac{1}{2}$ ein.

Wie stand das Verhältniß D. = M. 1853?

Nehmen wir hierbei an, daß der Verkaufspreis von 1 fl. 40. und 1 fl. 48. gleich oft vorgekommen ist. Den Preis von 2 fl. wollen wir nicht weiter berücksichtigen, obwohl er sogar im Jahre 1852/53, besonders in den Provinzen, noch vorgekommen ist.]

$\text{fl. } 1000$ à 1 fl. 40 = fl. 1666 40 kr.

" 1000 " 1 fl. 48 = " 1800 " "

3466 40

ab für $\text{fl. } 1416\frac{2}{3}$ zum Mittel von 95% 2236 40

1230 —

ab dem Sortimenter kommender Rabatt 875

Extraverdienst 355

den zu theilen sie nie vorgeschlagen haben. Wie der Einzelne bei allen obigen Exempeln gefahren ist, haben wir nicht zu untersuchen. Der östr. Buchhandel tritt uns als Masse entgegen, und auf die Masse stimmen diese Exempel wie $2 \times 2 = 4$. Unsere Bücher sind zu unserem Schaden und zu ihrem Vortheil umsoviel theurer verkauft worden, es müßte jeder Sortimenter jedem einzelnen Verleger speciell beweisen, welchen Verlust er an seinen Büchern gehabt hat, ehe er diesen zu theilen verlangen kann.

Schreiber dieses glaubt jedoch den Grundgedanken der Oesterreicher zu errathen. Sie sind seit Langem gewohnt einen Agiogewinn zu genießen. Jede Schmälerung desselben betrachten sie als Verlust, und kommen nun theilweise auf so verzweifelte Mittel, sich diesen altgewohnten Gewinn zu sichern. Darum unser Widerstand, der lange nicht so heftig sein würde, wenn es sich um Theilung eines wirklichen größeren Verlustes handelte, und dieselbe mit Manier beansprucht würde. Es sei mir hier vergönnt, nochmals auf die in den Brunnen gefallene Maßregel von 1848 zurückzukommen. Damals wollten sie uns diktiren, in einer Weise auf sie zu trassiren, daß sie mit je 150 fl. $\text{fl. } 107\frac{1}{2}$ Saldo gedeckt hätten. Nun hat aber die östr. Valuta nie so hoch gestanden, daß incl. Mesagio für 150 fl. $107\frac{1}{2}$ $\text{fl. } 107\frac{1}{2}$ herausgekommen wäre, (sie erreichte in keinem Jahr den Unterschied zwischen dem 20 und 21 fl-Fuß, d. h. 105); sie hätten also noch extra circa 2% mehr gehabt als im günstigsten Jahre. Damals nannten sie das auch Theilung ihrer enormen Verluste und kamen erst durch den allgemeinen Sturm zur Besinnung. — Es war das Erorbitante jener Forderung, das viele norddeutsche Verleger dahin gebracht, gar keine Erleichterung zu gewähren. Es ist nicht immer gut viel zu fordern, um etwas zu bekommen.

Todesfall.

Am 7. d. M. starb nach langen schmerzvollen Leiden, in seinem 55. Lebensjahre, Herr Adolph Frohberger hier, was wir seinen Freunden und Bekannten auf diesem Wege mittheilen, — möge er sanft ruhen!

Neuigkeiten der ausländischen Literatur.

(Mitgetheilt von Wfg. Gerhard.)

Amerikanische Literatur.

- AMERICAN STATISTICAL ANNUAL for the Year 1854. Compiled, from authentic sources, by Richard Swainson Fisher, and Charles Colby. Post-8. New-York. 7 s. 6 d.
- ANNUAL OF SCIENTIFIC DISCOVERY; or, Year-Book of Facts in Science and Art for 1854, etc. Edited by David Wells, Post-8. Boston. 7 s. 6 d.
- DR BOW, I. D. B., Encyclopaedia of the Trade and Commerce of the United States, more particularly of the Southern and Western States. 2. edition. 2 vols. 8. including a volume of supplementary matter. London. 60 s.
- JEFFERSON, T., The Writings With Explanatory Notes, Tables of Contents, etc. by the Editor, H. A. Washington. Vol. 1 and 2. 8. With portrait. New York. 28 s.
- HENTZ, C. L., The Planter's Northern Bride. 2 vols. Post-8. Philadelphia. 16 s.
- KURTON, P., The Art of Manufacturing Soaps. Post-8. Philadelphia. 6 s. 6 d.
- SILLIMAN, PROF., Narrative of a Visit to Europe in 1851. 2. edit. 2 vols. Post-8. New York. 16 s.
- THOMSON, J. L., History of the Wars of the United States, from the Earliest Colonial Times to the Close of the Mexican War. With Additions and Corrections. 2 vols. in 1, Royal-8. Illustrated with numerous engravings from designs by W. Croome and other artists. Philadelphia. 14 s.